

Jedermann und der Esel

Randnotizen zur Ehebrecherin
Joh. 8

Erinnern Sie sich noch an die Geschichte mit der Ehebrecherin?

Da haben die Kläger beschämt ihre Steine niedergelegt, als Jesus ihnen sagte: „Wer von euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein.“

Ich stelle mir vor, dass da einer dabei gewesen sein könnte, dem das gar nicht passte, einer, der eher sterben würde als seine Meinung zu ändern. Nennen wir ihn JEDERMANN.

Ich stelle mir vor, als JEDERMANN von der Ehebrecherin weggegangen ist, da hat er alle schweren Steine, die auf dem Boden lagen, auf einen Karren geladen und mit seinem Esel den Heimweg angetreten.

Zornig und fluchend gab er dem Esel die Peitsche.

Unterwegs hielt der Esel auf offenem Feld an und wollte keinen einzigen Schritt mehr gehen.

„Nun gut, dachte sich Jedermann, soll der störrische Esel halt eine Pause machen...“

Jedermann blickte auf all die Steine im Karren.

Dann schrie er laut:

„Diese Feiglinge:

Lassen die sich doch von so einem Wanderprediger davon abbringen, das Gesetz anzuwenden.

Du hättest das einmal sehen sollen, du störrischer Esel, wie einer nach dem anderen seinen Stein auf den Boden gelegt hat, nur weil dieser Jesus von Nazareth versucht hat, ihnen ein schlechtes Gewissen zu machen.

Ich schwöre bei Gott:

Das nächste Mal werde ich alle Steine alleine werfen.

Dann gab er dem Esel wieder die Peitsche und sagte:

Jetzt aber los, du sturer Bock!“

Doch so sehr er auch auf ihn eindrosch, der Esel blieb wie angemauert stehen.

Er hatte einen seltsamen Blick, als ob er hätte sagen wollen:

„Du kennst doch die Geschichte mit Bileams Esel...

Der wollte auch nicht mehr weitergehen...

Ein Engel hatte sich in den Weg gestellt und Bileam vor dem Schlimmsten bewahrt...“

Aber JEDERMANN wurde nur noch wütender und schlug noch mehr auf das Tier ein.

Und er schrie noch lauter:

„Ich werde es dir schon zeigen!

Ich werde es allen zeigen!

Die sollen mich kennen lernen!

Das nächste Mal kann kommen, wer will.
Und wenn ich alle Steine alleine werfen muss...

Ehebrecher, Gesetzesbrecher, Verräter, Feiglinge...
Die sollen mich alle kennen lernen! Und Du auch!
Los jetzt, Du störrisches Biest!"
Doch der Esel liess sich nicht beeindrucken.

Er schaute statt dessen verschmitzt, auf die Steine, als ob er hätte sagen wollen:

„Bevor du nicht schön brav alle Steinchen aus dem Karren auslädst, mein lieber Herr JEDERMANN, werde ich keinen einzigen Schritt mehr tun.

Und wenn ich eine Woche lang hier stehen muss...

Wir werden schon sehen, wer zuerst schwach wird.“

Aber JEDERMANN hat keinen einzigen Stein vom Karren heruntergenommen.

Einen Augenblick lang dachte er zwar: „Vielleicht sollte ich nicht gar so radikal sein.
Und vielleicht sollte ich nicht gegen alle Steine werfen, die anders sind als ich.“ Aber dann dachte er wieder:

„Wenn ich auch nur einen einzigen Stein vom Karren abladen würde, dann würde ich meinen Prinzipien untreu werden.

Und was noch viel schlimmer wäre:

Ich müsste einem Esel gegenüber zugeben, dass ich im Unrecht bin.

Ich würde mein Gesicht verlieren.“

Und so blieb JEDERMANN eisern bei seiner Meinung.

A b e r der Esel noch eiserner.

Und wer weiss:

Wenn Herr Jedermann nicht bereit war, die Steine aus dem Karren zu nehmen,
dann stehen beide noch heute dort auf freiem Feld in sengender Hitze, JEDERMANN
und der Esel.

Pfr. Otto Kuttler